



Medienkommentar

Ukraine steht vor 50% Gaspreiserhöhung

"Die Ukraine muss die Gaspreise bis Mai 2014 um bis zu 50% erhöhen", so lautete gestern Abend eine Meldung in den Nachrichten auf SRF1.



"Die Ukraine muss die Gaspreise bis Mai 2014 um bis zu 50% erhöhen", so lautete gestern Abend eine Meldung in den Nachrichten auf SRF1. Wer dies hörte, hatte sogleich Russland und den angeblich aggressiven Präsidenten Putin vor Augen. Sicher hängt diese massive Preiserhöhung mit russischen Bedingungen zusammen - so beurteilte man als gewohnter Radiohörer in ersten Moment diese Meldung. - Doch weit gefehlt! Die Forderung nach dieser Erhöhung - so erfuhr man in der Folge - kommt nicht von Russland, sondern von der EU. Von jener Ländergemeinschaft also, die den gewaltsamen Sturz des legitim gewählten Präsidenten der Ukraine unterstützte. Angeblich, um den Ukrainern in ihrer politisch und wirtschaftlich misslichen Lage zu helfen.

"Ohne diese Erhöhung der Gaspreise um 50%, gebe es keine Kredite von Seiten der EU und des IWF - des Internationalen Währungsfonds". So der harte Kurs der EU. Ob nun aber wirklich die Bevölkerung der Ukraine von diesen angekündigten Krediten profitiert, ist äusserst fragwürdig.

Profitieren werden in erster Linie die europäischen Banken, indem sie die Kreditzinsen einstreichen. Dass die Ukrainer im Land selbst von den Krediten nichts sehen und nichts spüren werden, hat uns schon das Beispiel Griechenland gezeigt. Die Bürger werden einfach über die massiv erhöhten Preise die Zinsen für die Kreditgeber finanzieren, mehr nicht. Ob man sich die Hilfe von aussen so vorgestellt hat? - Ziemlich sicher nicht. Dieser Entscheid wird nun ein weiterer Schritt zur Destabilisierung des Landes sein und die ukrainische Bevölkerung noch mehr spalten. Die wirkliche Absicht hinter all diesem legen Ihnen unsere beiden Sendungen "Ordnung aus dem Chaos Teil 1 und Teil 2" dar. Sie helfen Ihnen, die grösseren Zusammenhänge zu verstehen. Darüber mehr aus dem Studio St. Gallen, bleiben Sie dran.

von bb.

Quellen:

SRF1, Nachrichten vom 26.3.2014, 22:00 und 27.3.2014, 7:00

Das könnte Sie auch interessieren:

#Ukraine - www.kla.tv/Ukraine

#UkraineKonflikt - Aktuelle Ereignisse in der Ukraine - www.kla.tv/UkraineKonflikt

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.